

FREIWILLIG. FÜR ANDERE. UND FÜR UNS.

Vorwort des Präsidenten



Michael Bammessel
Präsident des
Diakonischen Werkes Bayern

„Ihr jungen, gesunden Menschen von 18 Jahren ab,

gebt ein Jahr Eures Lebens zum Dienst! ... Man lebt nicht bloß vom Verdienen. Ihr werdet Euer Auskommen haben und ein Taschengeld, von dem man gut leben kann. Auch warten Menschen auf Euch, die Euch in eine Gemeinschaft des Lebens aus dem Wort, des Dankes und Lobes aufnehmen möchten.“

Zugegeben, liebe Leserinnen und Leser, so würde heute niemand mehr für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder ein Jahr im Bundesfreiwilligendienst werben. Aber: So nahm es seinen Anfang. Mit diesen Worten rief Hermann Dietzfelbinger, der spätere bayerische Landesbischof, zum ersten Freiwilligen Diakonischen Jahr auf. Das war 1954. Heute heißt es Freiwillige Soziales Jahr, und auch die Sprache klingt anders: Ein diakonischer Träger im Norden Deutschlands warb kürzlich mit dem – von mir hier etwas abgemilderten – Satz „Krieg Deinen Allerwertesten hoch“ für das freiwillige Engagement in der Diakonie.

Egal ob hochtrabend oder flapsig: Das Freiwillige Soziale Jahr ist eine Erfindung, auf die die Diakonie stolz sein kann. Sie funktioniert, und zwar für beide Seiten, für die Menschen, die dieses Jahr bei der Diakonie verbringen, und für diejenigen, die in unseren Einrichtungen davon profitieren. Allein bei der Diakonie in Bayern engagieren sich jedes Jahr hunderte von jungen Frauen und Männern für eine gewisse Zeit freiwillig, bundesweit sind es tausende. Viele von ihnen erleben zum ersten Mal eine Zeit der Selbständigkeit, eine Zeit, in der sie mehr Verantwortung übernehmen dürfen und auch sollen, als sie es bislang gewohnt waren. Dabei benötigen auch sie Unterstützung und Begleitung. Dies gilt erst Recht für jene Freiwilligen mit sogenanntem „Fluchtbezug“, also junge Flüchtlinge. Denn auch für sie bietet die Diakonie in Bayern die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Freiwilligendienstes zu engagieren. Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Ihrer Spende und Ihrem Engagement für die Frühjahrssammlung darin unterstützen, diese jungen Menschen auf ihrem Weg zu begleiten.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Bammessel', written in a cursive style.

Michael Bammessel
Präsident des Diakonischen Werkes Bayern